

Universität Potsdam

Wo Wissen wächst



Foto: Karla Fritze

Moderner Geist in historischer Kulisse – die Universität Potsdam wird 25

Die größte Universität des Landes Brandenburg hat eine beachtliche Entwicklung genommen. Von 7.000 Studierenden im Gründungsjahr 1991 ist sie auf über 20.000 angewachsen, und die Nachfrage nach Studienplätzen ist ungebrochen. Für den Präsidenten, Prof. Oliver Günther Ph.D., ein Grund zur Freude. „Die junge Hochschule hat sich fest etabliert, als international sichtbare Forschungsuniversität mit einer hervorragenden Lehre und einer regen Gründertätigkeit.“

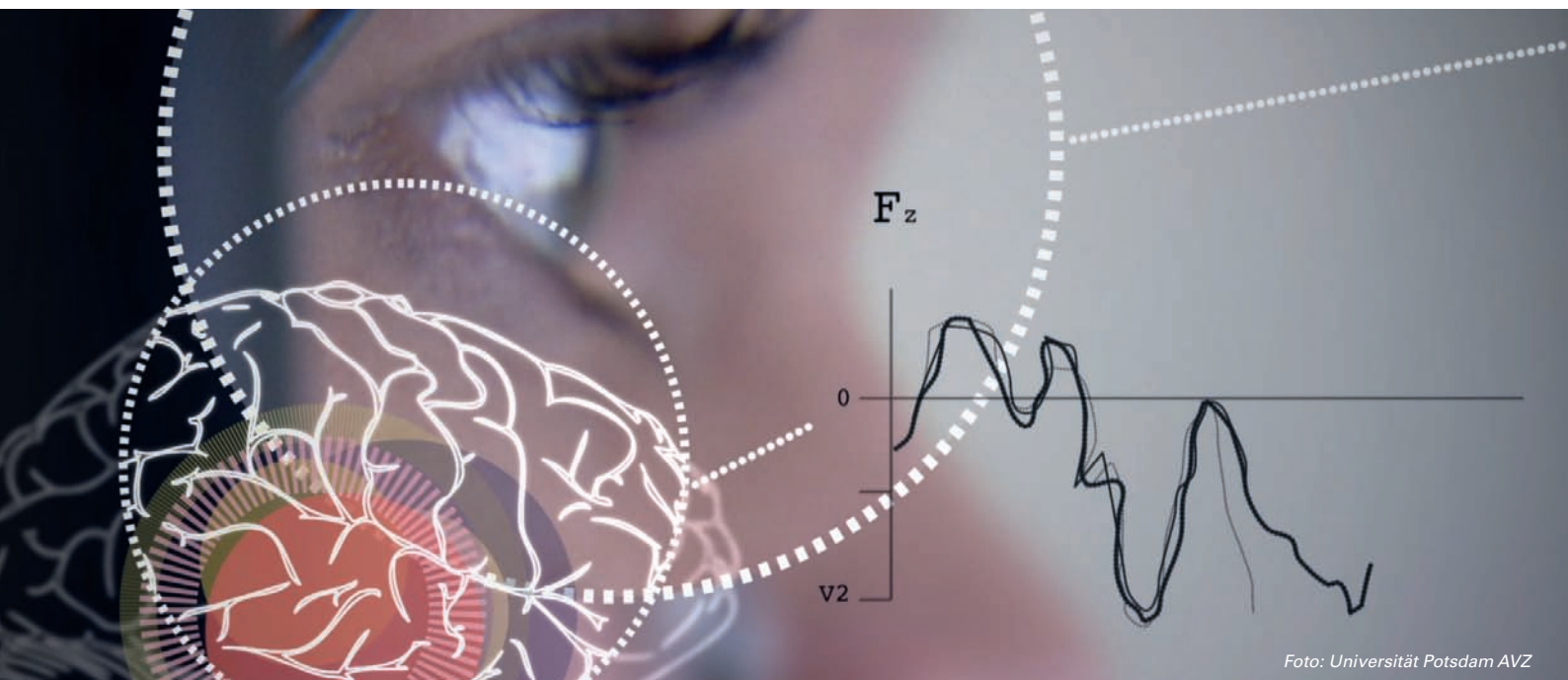


Foto: Universität Potsdam AVZ

Streben nach Exzellenz – in Forschung und Lehre

Denken und Sprache, Wahrnehmung und Gedächtnis – die Potsdamer Alma Mater hat der Erforschung der geistigen Leistungsfähigkeit eine besondere Stellung eingeräumt. Mit den Kognitionswissenschaften schuf sie einen international etablierten Forschungsschwerpunkt, in dem sich zahlreiche Disziplinen vernetzen. Querverbindungen bestehen beispielsweise zu den empirischen Bildungswissenschaften, in denen neue Methoden des Lehrens und Lernens entwickelt und in der Praxis erprobt werden. In der bundesweiten Qualitätsoffensive Lehrerbildung erarbeitet die Universität ein Potsdamer Modell.

Hierzu gehört die Erforschung der inklusiven Schule, die die Heterogenität in einer Klasse als Normalfall versteht, verbunden mit der Hoffnung, dass auf diese Weise allen Kindern, unabhängig von ihren Voraussetzungen und ihren Lebenslagen, gleiche Chancen eröffnet werden. Mit fünf Professuren in der Inklusionspädagogik können die Bedingungen für guten inklusiven Unterricht gründlich erforscht werden. Verknüpft mit der Kognitionsforschung sind auch die Gesundheitswissenschaften, die auf Prävention und Rehabilitation chronischer Erkrankungen ausgerichtet sind. Erkenntnisse aus Sportmedizin, Psychologie, Patholinguistik und Ernährungswissenschaften fließen hier mit ein.

Auch in den Naturwissenschaften hat sich die Universität Potsdam ein klares Profil gegeben: Die Geowissenschaften untersuchen vor dem Hintergrund knapper werdender Ressourcen und des sich ändernden Klimas die Wechselwirkungen zwischen Erdinnerem, Erdoberfläche und den klimatischen und biologischen Abläufen in der Natur. Wie sich der globale Wandel auf die ökologischen Systeme, die Biodiversität und die natürlichen Ressourcen auswirkt, erkunden die funktionelle Ökologie und Evolutionsforschung. Der rapide fortschreitende Klimawandel rückt zudem die Anpassungsfähigkeit der Pflanzen ins Blickfeld. Die Pflanzengenomforschung und Systembiologie fragen nach der Rolle der Gene und nach den molekularen und zellulären Netzwerken, die diese Prozesse in den Pflanzen steuern.

Materialien für die Welt von morgen entwickelt der Bereich Funktionale Weiche Materie. Hier entstehen hocheffiziente Leuchtdioden, neuartige Solarzellen und künstliche Muskeln. Die Erforschung komplexer Systeme schließlich führt die einzelnen Disziplinen methodisch zusammen: Ob kosmische Strukturen, kognitive Prozesse oder metabolische Netzwerke – im klugen Zusammenspiel von Mathematik und Naturwissenschaften gelingt es, deren komplizierte Struktur und Dynamik offenzulegen.



Foto: Karla Fritze

Vernetzt und nachgefragt: inmitten der Wissenschaftslandschaft

Die Geisteswissenschaftler der Universität Potsdam widmen sich dem Zusammenleben von Menschen verschiedener Herkunft und Religion in einer globalisierten Welt. An der Philosophischen Fakultät angesiedelt ist die „School of Jewish Theology“, von der gemeinsam mit dem Abraham Geiger Kolleg Rabbiner für das liberale und konservative Judentum ausgebildet werden. Mit der 2013 erfolgten Institutionalisierung an einer deutschen Universität wurde die jüdische Theologie erstmals mit der christlichen und der islamischen Theologie gleichgestellt. Dem geistig-kulturellen Erbe widmet sich das jüngst gegründete Research Center Sanssouci (RECS), in dem die Universität eng mit der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg kooperiert.

Markenzeichen der Juristischen Fakultät ist der Deutsch-Französische Studiengang mit der Université Paris Ouest Nanterre La Défense. Studierende beider Länder absolvieren Studienabschnitte in Paris und Potsdam und erhalten einen doppelten Abschluss.

Auch in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften zeigt die Universität Konturenschärfe: So erforscht der Bereich Politik, Verwaltung und Management die Steuerung und Verwaltung in Staat, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Mit dem Hasso-Plattner-Institut für Softwaresystemtechnik, einem privat finanzierten An-Institut, und dem Institut für Informatik und Computational

Science verfügt die Universität darüber hinaus über eine international sichtbare Informatik, die sich auf die Entwicklung komplexer IT-Systeme und deren Einsatz in Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft konzentriert.

Wie im Innern, so vernetzt sich die Universität Potsdam auch nach außen. Im Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung, dem Deutschen Institut für Ernährungsforschung und dem Leibniz-Institut für Astrophysik sowie dem der Helmholtz-Gemeinschaft zugehörigen GeoForschungsZentrum hat sie wissenschaftliche Partner von Weltgeltung gefunden. Mit den Max-Planck-Instituten für Molekulare Pflanzenphysiologie, für Kolloid- und Grenzflächenforschung sowie für Gravitationsphysik bestehen enge Kooperationen und gemeinsame Professuren. Zudem arbeitet die Universität mit zwei bedeutenden Instituten der Fraunhofer-Gesellschaft im renommierten Wissenschaftspark Golm zusammen. Keine andere Region in Deutschland hat eine so hohe Wissenschaftsdichte wie Potsdam. Synergien zu nutzen, liegt da auf der Hand. Das „pearls • Potsdam Research Network“, ein bundesweit einmaliger Verbund von Forschungseinrichtungen, organisiert den Diskurs über brisante Themen und künftige Forschungsfelder und bindet dabei auch den wissenschaftlichen Nachwuchs ein.



Foto: Karla Fritze

Wirtschaftsfaktor und Entwicklungsmotor der Region

Die Universität Potsdam ist eine lebendige Gemeinschaft von Lehrenden und Lernenden. Forschungsergebnisse fließen direkt in die Lehre ein und die rund 20.000 Studierenden erleben die wissenschaftliche Dynamik ihrer Fächer. Als eine der ersten Hochschulen Deutschlands erhielt sie 2012 die Systemakkreditierung. Ein umfassendes Qualitätsmanagement sichert das hohe Niveau in der Lehre, von den Bachelorprogrammen bis zur Graduiertenausbildung. Um die fachliche Betreuung der Doktoranden und die Qualität ihrer Arbeiten zu verbessern, hat die Universität die Potsdam Graduate School gegründet, die den Wissenschaftsstandort Potsdam für Nachwuchskräfte aus dem In- und Ausland noch attraktiver macht. Potsdam Transfer, das Zentrum für Gründung und Innovation, Wissens- und Techno-

logietransfer, hilft dabei, Innovationen aus der Forschung in die Praxis zu überführen. Mit bis zu 50 Ausgründungen pro Jahr gehört die Universität Potsdam zu den erfolgreichsten Gründerhochschulen Deutschlands. Sie ist damit ein herausragender Wirtschaftsfaktor und Entwicklungsmotor für das Land Brandenburg. Sie bündelt in der wachsenden nationalen und internationalen Konkurrenz nicht nur Know-how und bildet Personal für den regionalen Arbeitsmarkt aus, sondern zieht junge Menschen aus dem In- und Ausland an, die Ideen und Technologien für die Märkte von morgen entwickeln. Damit trägt die Alma Mater entscheidend zum Aufbau einer modernen Wissensgesellschaft mit kultureller Dynamik bei.

Universität Potsdam | www.uni-potsdam.de/

Juristische Fakultät | www.uni-potsdam.de/jura/

Philosophische Fakultät | www.uni-potsdam.de/philfak/

Humanwissenschaftliche Fakultät | www.uni-potsdam.de/humfak

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät | www.uni-potsdam.de/wiso/

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät | www.uni-potsdam.de/mnfakul/